

Protokoll

**über die 18. STR (16-21) öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Stadtrates vom
16.05.2019 im Rathaus in Freren, Sitzungssaal,**

Anwesend sind:

Bürgermeister

Prekel, Klaus ,

Ratsmitglieder

Berndsen, Stefanie , Borowski, Alexander jun. , Determann, Cornelia , Dickebohm, Klaus ,
Grave, Norbert , Hölscher, Markus , Köster, Patrick , Krümpelmann, Alfons , Lis, Johannes,
Dr. (ab TOP 4), Meiners, Georg , Mersmann, Markus , Paus-Könighoff, Berthold , Wintering,
Wendelin ,

Stadtdirektor

Ritz, Godehard, Samtgemeindebürgermeister ,

Protokollführerin

Laumann, Tanja, , Samtgemeindeangestellte ,

Auf besondere Einladung nehmen teil

Kumbrink, Frank, Planungsbüro Surmann GmbH (zu TOP 3),
Stelzer, Peter, Dipl.-Geogr., Regionalplan & uvp (zu TOP 4),

Es fehlt:

Fübbeker, Mechthild (entschuldigt),

Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung des Protokolls über die 17. Sitzung des Stadtrates am 26.02.2019
2. Verwaltungsbericht zur 18. Sitzung des Stadtrates am 16.05.2019
Vorlage: I/021/2019
3. Erweiterung des Ev. Regenbogen-Kindergartens
Vorlage: III/010/2019
4. Ausbau des Busbahnhofes „Markt“
5. Brücke im Zuge der verlängerten Lünsfelder Straße
Vorlage: V/003/2019

6. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Bürgermeister Prekel eröffnet die 18. Sitzung des Rates der Stadt Freren um 18:30 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass der Rat nach ordnungsgemäßer Ladung beschlussfähig ist. Gegen Form und Inhalt der vorliegenden Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erkundigt sich Ratsmitglied Dickebohm, ob der Antrag der SPD-Fraktion nicht als eigener Tagesordnungspunkt zu sehen sei. Stadtdirektor Ritz erklärt, dass der Antrag im Rahmen des Tagesordnungspunktes 5 beraten wird.

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1: Genehmigung des Protokolls über die 17. Sitzung des Stadtrates am 26.02.2019

Das Protokoll über die 17. Sitzung des Rates der Stadt Freren am 26.02.2019 wird in Form und Inhalt einstimmig genehmigt.

Punkt 2: Verwaltungsbericht zur 18. Sitzung des Stadtrates am 16.05.2019 Vorlage: I/021/2019

Stadtdirektor Ritz berichtet:

a) Genehmigung der Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung der Stadt Freren für das Jahr 2019 ist am 13.03.2019 von der Kommunalaufsicht genehmigt und am 31.03.2019 im Amtsblatt des Landkreises Emsland veröffentlicht worden.

In der Verfügung wird gefordert, dass es das Ziel der kommenden Haushalte sein muss, ausreichende Überschüsse mit positiven Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit zu generieren, um die ordentliche Tilgung decken zu können. Dementsprechend ist an der vorausschauenden und restriktiven Haushaltsführung unbedingt festzuhalten, da die Ausnutzung der liquiden Mittel für die Deckung der Tilgungen nur über einen kurzen Zeitraum tragbar ist.

b) Baugebiete „Nördlich der Ostwier Straße“

Die Firma GaLaBau Uphaus aus Thuine hat nunmehr auch die übrigen Stichstraßen Ahornweg, Rotbuchenweg und Weißdornweg im Wohnbaugebiet „Nördlich der Ostwier Straße – Teil I“ endgültig verkehrsberuhigt ausgebaut und den Auftrag damit abgeschlossen. Im östlich angrenzenden neuen Baugebiet „Nördlich der Ostwier Straße – Teil II“ wurden zwischenzeitlich sämtliche Schmutz- und Regenwasserkanäle inkl. Hausanschlüsse und auch alle Versorgungsleitungen verlegt, so dass nunmehr die Ringstra-

ße hergestellt werden kann. Hierzu finden am 23.05. und 24.05.2019 die Asphaltarbeiten und anschließend noch die Herrichtung der Seitenräume statt. Ab Anfang Juni 2019 können sodann die ersten Bauwilligen mit der Errichtung ihrer Wohnhäuser beginnen.

Im Teil I des Baugebietes „Nördlich der Ostwier Straße“ steht aktuell nur noch der Eckplatz im Einmündungsbereich der Straße „Ostwier Höhe“ zur Verfügung. Auch im neu ausgewiesenen Wohnbaugebiet konnten bereits 15 der 31 Bauplätze verkauft werden. Darüber hinaus gibt es 5 Reservierungen, so dass dort derzeit noch 11 freie Grundstücke zum Kauf angeboten werden können.

Punkt 3: Erweiterung des Ev. Regenbogen-Kindergartens
Vorlage: III/010/2019

Bürgermeister Prekel fasst einleitend die bisherigen Planungsschritte zusammen und begrüßt Herrn Frank Kumbrink vom Bau- und Planungsteam Surmann, der den Ratsmitgliedern den aktuellen Sachstand vorstellen wird.

Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt er den Planungsstand der favorisierten Variante 3 ausführlich dar und erläutert die Verfahrensweise. Die Fachplaner haben bereits ihre Aufträge erhalten und der Bauantrag soll noch im Mai 2019 eingereicht werden. Baubeginn sollte dann im Sommer 2019 sein.

Stadtdirektor Ritz bedankt sich für die Ausführungen und ergänzt die Darstellungen mit den Fakten und Informationen aus der Beschlussvorlage.

Ratsmitglied Determann erinnert an die bereits mehrfach in der Vergangenheit durchgeführten Anbauten bei den Kindertagesstätten und weist auf die veränderten Bedürfnisse in diesen frühkindlichen Bildungseinrichtungen hin. Dieser Bereich sei einer stetigen Dynamik unterlegen und um den jungen Familien eine Perspektive bieten zu können, sei diese Baumaßnahme nicht nur wegen der gesetzlichen Vorgaben der richtige Schritt. Sie lobt die ev. Kirchengemeinde als guten Partner und spricht im Namen der CDU-Fraktion ihren Dank für das gut umgesetzte Konzept aus, welches auch auf die gelungene Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Stellen zurückzuführen sei.

Ratsmitglied Hölscher gibt zu bedenken, dass für die Baumaßnahme hohe Kosten entstehen, die aber aufgrund des Handlungsbedarfes - auch unabhängig von der gesetzlichen Verpflichtung - gerechtfertigt seien. Der Anspruch der Stadt Freren, familienfreundlich zu sein, wird durch die Erweiterung des Kindergartens unterstrichen. Im Namen der SPD-Fraktion bedankt sich Hölscher für die Präsentation und Planung. Darüber hinaus lobt er in diesem Zusammenhang die gute Arbeit im ev. Kindergarten.

Sodann beschließt der Rat der Stadt Freren auf Empfehlung des Familien-, Jugend-, Kultur- und Sportausschusses und des Verwaltungsausschusses einstimmig, folgende Beschlüsse zu fassen:

- a) Die Erweiterung des Ev. Regenbogenkindergartens in dem dargestellten Umfang durch die Ev. Kirchengemeinde als Bauherrin wird als dringend notwendig angesehen, um auch zukünftig dem Rechtsanspruch der Eltern auf einen Kindergarten- bzw. Krippenplatz gerecht zu werden. Die Geburtenzahlen und die Bedarfsprognose des Landkreises Emsland verdeutlichen den Bedarf.
- b) Im Rahmen der Defizitabdeckung erklärt sich die Stadt Freren bereit, ungedeckte Kosten in Höhe von ca. 923.000 € zu übernehmen.

Im Anschluss an die Beschlussfassung gibt Stadtdirektor Ritz die aktuellen Belegungszahlen in den Kindergärten der Stadt Freren sowie deren zukünftige Gruppenstruktur bekannt. Die entsprechenden Folien sind diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Der Rat der Stadt Freren nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis!

Punkt 4: Ausbau des Busbahnhofes „Markt“

Stadtdirektor Ritz erläutert die Sach- und Rechtslage anhand der Beschlussvorlage. Darüber hinaus berichtet er von den Gesprächen mit der Sparkasse Emsland und der Verkehrskommission. Abschließend stellt er den aktuellen Sachstand zur Förderung des Projektes dar und bittet sodann Herrn Peter Stelzer vom Planungsbüro Stelzer über die Ausführungsplanung sowie über das Materialkonzept zu berichten.

Anhand einer Power-Point-Präsentation stellt Herr Stelzer den Ausbau sowie die geplante Ausstattung des Busbahnhofes dar. Er erläutert die einzelnen Ausstattungs-Konzepte sowie die Detailplanungen zu Pflasterungen und Bepflanzungen.

Stadtdirektor Ritz bedankt sich bei Herrn Stelzer und trägt weitere Informationen zum Ablauf des Verfahrens vor.

Ratsmitglied Köster erklärt, dass sich die Stadt Freren verändert hat und mit der Fertigstellung des Busbahnhofes die neue Ansicht vervollständigt wird. Im Namen der CDU-Fraktion bedankt er sich beim Planungsbüro Stelzer und freut sich auf das Ergebnis der Baumaßnahme.

Ratsmitglied Borowski sieht das Ergebnis des letzten großen Bauprojektes im Stadtkern als Steigerung der Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger. Sicher müssten sich alle nach Fertigstellung des Busbahnhofes erst an die neue Verkehrssituation gewöhnen, aber seitens der Fraktion wird das Projekt unterstützt und begrüßt.

Sodann beschließt der Rat der Stadt Freren auf Empfehlung des Verwaltungsausschusses einstimmig, folgende Beschlüsse zu fassen:

- a) Der Sachstandsbericht zum Abbruch der beiden Gebäude im Zuge der Anlegung des Busbahnhofes „Markt“ wird zur Kenntnis genommen. Nach Prüfung und Auswertung aller zur Submission am 21.05.2019 eingegangenen Angebote und Zustimmung des Fachbereiches Rechnungsprüfung beim Landkreis Emsland ist dem günstigstbietenden Unternehmen unverzüglich der Zuschlag zur Ausführung des Gebäudeabbruches zu erteilen, sofern das Ausschreibungsergebnis im Kostenrahmen liegt. Anderenfalls ist die Angelegenheit wieder vorzutragen.
- b) Auf der Grundlage der vorliegenden überarbeiteten Ausführungspläne und Vorschläge für die Ausstattungsgegenstände für den geplanten Busbahnhof sind die Bauarbeiten gemeinsam mit den Leistungen zur Einkürzung der nördlich Fahrspur der Franziskus-Demann-Straße zeitnah öffentlich auszuschreiben und zu vergeben, sofern der Kostenrahmen insgesamt eingehalten wird. Anderenfalls ist das Vorhaben erneut vorzulegen.
- c) Mit der Sparkasse Emsland ist die vorgestellte Vereinbarung bezüglich der auf dem Grundstück der Bank geplanten Umsetzungsmaßnahmen im Zuge der Anlegung des Busbahnhofes abzuschließen.

Punkt 5: Brücke im Zuge der verlängerten Lünsfelder Straße
Vorlage: V/003/2019

Stadtdirektor Ritz erläutert die Sach- und Rechtslage anhand der Beschlussvorlage sowie einer Power-Point-Präsentation und stellt die verschiedenen Beschlussvorschläge kurz mit Betrachtung der Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten dar. Er führt aus, dass zu dieser Entscheidung auch aufgrund der angespannten Haushaltslage ein erheblicher Diskussionsbedarf besteht.

Stadtdirektor Ritz teilt mit, dass seitens der SPD-Fraktion zu diesem Tagesordnungspunkt ein Antrag eingereicht wurde und trägt diesen vor. Darüber hinaus hat zu diesem Punkt Ratsmitglied Wintering ein Schreiben eingereicht, welches den SPD-Antrag kritisiert.

Sodann bittet Bürgermeister Prekel den SPD-Fraktionsvorsitzenden Dickebohm den Antrag wie angekündigt zu begründen.

Ratsmitglied Dickebohm erinnert einleitend an die angespannte Haushaltslage der Stadt Freren und erklärt, dass die seitens der CDU geplante Investition in die stark sanierungsbedürftige Brücke bei neutraler Betrachtung in keinem Verhältnis steht und nicht zwingend notwendig ist. Aus diesem Grund sei von der Investition abzusehen. Es handelt sich nach Ansicht der SPD-Fraktion bei dem betroffenen Bauwerk um die unwichtigste Brücke in Freren. Da eine vorhandene Brücke in der Nähe als Alternative genutzt werden kann und das sanierungsbedürftige Bauwerk für den Privatverkehr entbehrlich ist, diene der Erhalt lediglich einigen Landwirten, die über die Brücke ihre Felder erreichen.

Ratsmitglied Dickebohm ergänzt, dass er in der Zeit vom 14.03. bis 10.05.2019 insgesamt 16 x vor Ort war und festgestellt hat, dass er nur einen Trecker beobachten konnte, der die Brücke passiert hat.

Er bezeichnet die geplante Investition in die Sanierung dieser Brücke als einen Schildbürgerstreich und erinnert in diesem Zusammenhang an die Schließung der verlängerten Görtestraße für den PKW-Verkehr. Seinerzeit sei die Entscheidung bei vielen Anliegern der Siedlung am Rottweg auf Widerstand gestoßen. Trotzdem wurde die Maßnahme durchgezogen und die betroffenen Anlieger haben die Entscheidung akzeptiert und der Straßenabschnitt wird nun gerne von Fußgängern und Radfahrern genutzt.

Dickebohm fasst die Vorteile des SPD-Antrages abschließend zusammen:

- Ersparnis von ca. 140.000 €
- Brücke bleibt erhalten und kann von Radfahrern und Fußgängern genutzt werden
- sollte man zu einem späteren Zeitpunkt feststellen, dass die Entscheidung nicht richtig war, kann man auch z. B. in 2 Jahren die Sperrung rückgängig machen

Ratsmitglied Paus-Könighoff stellt die Sachlage aus Sicht der CDU-Fraktion dar. Er vertritt die Ansicht, dass nach Prüfung der Erforderlichkeit, die Überfahrt der Brücke unbedingt erhalten bleiben muss. Der sonst entstehende Umweg wäre gerade für die Landwirtschaft nicht zumutbar. Zudem sei auch bei einer eingeschränkten Nutzung der Brücke durch Radfahrer und Fußgänger eine kostenintensive Instandsetzung erforderlich.

Dickebohm bittet darum zu konkretisieren, von wem bzw. von welchen Landwirten die Brücke genutzt wird. Für ihn sei die Notwendigkeit zum Erhalt nicht belegt. Er räumt ein, dass sich möglicherweise während der Zählung der Verkehr drastisch erhöht hätte.

Zudem wirft er der CDU-Fraktion vor, sich offensichtlich nicht mit dem Thema beschäftigt zu haben. Sollte die Entscheidung für eine kostenaufwendige Sanierung heute fallen, wäre es ein rabenschwarzer Tag für den Steuerzahler.

Ratsmitglied Borowski teilt mit, dass er die Brücke aus beruflichen Gründen täglich einmal passiere und der Umweg, der durch eine Sperrung entstehen würde, lediglich 1 km beträgt. Dieser sei in Anbetracht der hohen Kosten auf jeden Fall in Kauf zu nehmen.

Ratsmitglied Krümpelmann weist darauf hin, dass die Brücke von den Setlager Bürgerinnen und Bürgern genutzt wird und die Aussage, dass niemand die Brücke benötigt, könnte nicht richtig sein. Die Brücke sei abgänglich und müsse entsprechend wieder für den Verkehr hergestellt werden.

Ratsmitglied Dr. Lis fasst zusammen, dass zwar eine zwingende Notwendigkeit für den Erhalt der Brücke kaum klar nachzuweisen ist, aber die Thematik ausgiebig diskutiert und beraten wurde. Eine „Testphase“ sei nicht möglich, denn nach seinem Kenntnisstand würden auch bei einer eingeschränkten Nutzung durch Radfahrer und Fußgänger Kosten im - wenn auch unteren - fünfstelligen Bereich entstehen. Die CDU habe sich für die Beschluss-Variante 2 entschieden, um die Infrastruktur zu erhalten. Darüber hinaus biete sie für die nächsten Jahrzehnte Sicherheit.

Auf Anfrage von Ratsmitglied Dickebohm bestätigt Stadtdirektor Ritz, dass auch bei einer eingeschränkten Nutzung Kosten in fünfstelliger Höhe entstehen würden und die Brücke weiterhin der Brückenschau unterliegt.

Ratsmitglied Hölscher äußert, dass im Falle der Sanierung man 140.000,00 €, die man nicht hat, für eine Brücke aufwendet, die man nicht braucht.

Ratsmitglied Wintering versteht unter Fortschritt, Altbewährtes zu erhalten und zu erneuern. Für ihn ist der Erhalt der Brücke u.a. auch für die Setlager Bürger erforderlich.

Nach weiterer Diskussion stellt Bürgermeister Prekel den Antrag der SPD-Fraktion zur Abstimmung. Der Antrag wird mit 3 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen abgelehnt.

Der Rat der Stadt Freren beschließt sodann auf Vorschlag des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses und des Verwaltungsausschusses mit 11 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen, die Brücke im Zuge der verlängerten Lünfelder Straße in Form der Variante 2 (Abbruch der Brücke im Zuge der verlängerten Lünfelder Straße über die Deeper Aa und Neubau eines HAMCO-Durchlasses) zu sanieren.

Punkt 6: Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

- a) Ratsmitglied Krümpelmann weist darauf hin, dass die seinerzeit im Bereich des Marktplatzes angelegten Parkplätze lediglich für Kurzzeitparker und nicht für Dauerparker vorgesehen waren. Er bittet die Verwaltung die Anlieger/Nutzer der Parkflächen entsprechend darauf hinzuweisen.
- b) Ratsmitglied Krümpelmann bittet darum, dass die auf dem Markplatz installierten Wasserspiele nachgebessert werden. Es könnte z. B. durch eine Verlängerung der Edelstahlplatten verhindert werden, dass das Wasser über den Ablaufbereich hinaus auf die Pflasterung entweicht.

- c) Ratsmitglied Dr. Lis teilt mit, dass sich die Stadt Freren neben den übrigen Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Freren erfolgreich beim Projekt „Wifi 4 EU“ um Zuschüsse zur Einrichtung von Wifi-Hotspots beworben hat. Alle Gemeinden der SG Freren haben den Zuschlag erhalten, was nicht zuletzt dem Einsatz von Carsten Bäumer zu verdanken ist. Es handelt sich hierbei pro Gemeinde um eine mögliche Fördersumme der EU von 15.000 €.